

## INHALT

Vorwort .....	5
Stoffübersicht .....	10
Abkürzungen .....	13
Inhaltsübersicht .....	14
Einführung .....	17
LEKTIONEN 1–40 .....	21
Textquellen .....	80
Verse .....	83
Autorenverzeichnis .....	84
Chronologie .....	88
TA NEA EΛΛHNIKA .....	89
Alphabetisches Vokabular .....	97
Bildnachweis .....	120
Vokabular zu den Lektionen .....	Beiheft

## VORWORT

Das vorliegende Elementarbuch bietet ausschließlich originale Texte. Schon in den ersten Lektionen sind diese, wenn überhaupt, nur geringfügig geändert, die Auslassungen überall auf das methodisch notwendige Maß beschränkt. Für die Auswahl und Anordnung waren folgende Kriterien maßgeblich:

1. Durch eine abwechslungsreiche Folge unmittelbar ansprechender Texte aus der Dichtung und Philosophie, der Historie, Fabel, anekdotischen und Spruchliteratur sowie dem Neuen Testament soll schon das Elementarjahr zu einem anregenden Lektürejahr werden, in dem durch den Vorrang des existenziell Prägnanten die zeitlose Botschaft der griechischen Literatur vernehmbar, der Modellcharakter ihrer mythologischen und historischen Gestalten sichtbar wird. Der Grundlegung einer Literaturkunde dienen die Autorennamen im Text, die jedoch, um jegliche Verwirrung zu vermeiden, nur bei längeren oder besonders charakteristischen Stellen gegeben sind. In allen anderen Fällen sind sie aus dem Quellennachweis zu ersehen.

2. In Hinblick auf die Homer-Lektüre ist die bisher in Lehrbüchern übliche Beschränkung auf attische Prosa mit aller Vorsicht aufgegeben: Ionisches Eta und unkontrahierte Formen wurden belassen. Letzteres geschah auch in der Überzeugung, dass die dadurch erreichte diachronische Spracheinsicht und das linguistische Verständnis überhaupt unerlässliche Motivationshilfen sind. Mit mechanischer Übung allein ist heute die für die Lektüre notwendige Beherrschung der Formenlehre nicht mehr zu erreichen.

3. Da das umfangreiche Formensystem des Griechischen im Wesentlichen repräsentiert, andererseits der Lehrgang in weniger als zwei Schuljahren bewältigt werden soll, mussten auch viele Einzelsätze und Kurztexte aufgenommen werden, die jedoch durch ihren Satzcharakter bzw. durch Vorbemerkungen in sich verständlich sind und erfahrungsgemäß auch das Interesse der Schülerinnen und Schüler finden.

4. Die meisten Lektionen bringen systematisch jeweils nur einen eng umgrenzten Teil der Formenlehre; aufeinanderfolgende sind häufig Gruppen, die einen größeren Bereich abschließen. Manches Wichtige (Pronomina, Verba contracta, Formen von „sein“, Steigerungsformen) wird lange und wiederholt vor der Systematisierung gebracht, andererseits kommt ganz Seltenes (attische Deklination, Optativ des Futurs, Konjunktiv und Optativ des Perfekts, Perfektfutur) erst bzw. nur, wenn es sich aus dem Text ergibt.

In 14 der 40 Lektionen (14, 16, 20, 23, 26, 28–32, 34, 35, 37, 39) folgen auf die mit griechischen Buchstaben bezeichneten Kernstücke weitere, mit „L“ (Lektüre in Prosa) oder „D“ (Dichter) bezeichnete Lesestücke. Sie sind sprachmethodisch entbehrlich, aber inhaltlich ergiebig. Die Vokabel sind für die späteren Lektionen nicht vorausgesetzt und werden dort gegebenenfalls noch einmal angeführt.

Die **Übungen** dienen in erster Linie der Festigung und Ergänzung des Formensystems, der Syntax und des Wortschatzes und sind so gestaltet, dass sie ohne Zeitaufwand für zusätzliche Erklärungen als Hausübungen gegeben werden können. Die wenigen Interpretationsaufgaben sind als Muster zu verstehen. Auf eine größere Zahl wurde verzichtet, da deren Formulierung als Hausübung zu aufwendig ist und sich solche Übungen besser im Unterrichtsgespräch durchführen lassen.

Die **Grammatik** sollte bei möglicher Anpassung an den Lehrgang doch eine Systemgrammatik für späteres Nachschlagen bleiben. Ersterem dienen die Anordnung und Gliederung im Detail und die Auswahl der Beispiele (möglichst aus dem Wortschatz der frühen Lektionen), Letzterem die Berücksichtigung auch nicht im Text vorkommender Erscheinungen und das alphabetische Stammformenverzeichnis. Vor allem wurde auch dem diachronen Prinzip Rechnung getragen: mit der relativ ausführlichen Lautlehre, die gleichsam als stets verfügbarer Werkzeugkasten die Entstehung und Varianz der Formen erschließen soll, und der Darstellung der homerischen Formen, die nicht in die Anmerkungen verbannt, aber doch so klar abgegrenzt wurden, dass sie nicht stören, wenn sie aus didaktischen oder methodischen Gründen unerwünscht sind. Die Syntax wurde sehr knapp gehalten, weil sie erfahrungsgemäß bei gesicherter Formenkenntnis wenig Schwierigkeiten bereitet.

Für diese 6. Auflage wurden zahlreiche Details ergänzt bzw. ausgetauscht und einzelne Fehler korrigiert.

Die Abbildungen (jetzt großteils farbig) sind auf Texte bezogen und zugleich repräsentative Beispiele für die griechische Kunst (archaische, schwarz- und rotfigurige Vasenmalerei, archaische bis hellenistische Plastik, Grabrelief, Architektur). Dazu kommen drei Beispiele für die Rezeption der griechischen Mythologie.

Ein sprachlicher und sachlicher Kommentar zur „Einführung“ und zu den Lektionen steht auf der Verlagswebsite zum kostenlosen Download zur Verfügung (<https://www.hpt.at/2635/>).

Für Anregungen und Korrekturen dankt der Verfasser den Univ.-Professoren Dr. Herbert Bannert, Dr. Joachim Dalfen, Dr. Oswald Panagl und Dr. Hans Schwabl sowie den Kolleginnen und Kollegen Univ.-Lekt. Mag. Michaela Masek, Mag. Rudolf Melchart, Univ.-Lekt. Mag. Dr. Hermann Niedermayr und Univ.-Lekt. Mag. Dr. Anneliese Paul.

Klosterneuburg, Juni 2018

Dr. Günter Lachawitz

## STOFFÜBERSICHT

L.	FORMENLEHRE	SYNTAX
E	Schrift: 1-3, 5, 6, 9/1 <sup>1</sup>	
1	<b>ἄνθρωπος</b> <sup>2</sup> 23/1, <b>λούω</b> 55/1, (λοῦε), <b>εἰμί</b> 71/1, ὁ αὐτός (ἐγώ, με, σύ, τίς, τί)	Enklitika 7, Proklitika 8, μὴ νόμιζε, Artikel 81/1, 3, νομίζω + dopp. Akk., λίθῳ λαλῶ, ὁ δέ, μέν ... δέ, Nominalsätze
2	<b>ἔργον</b> 23/1, λούειν, εἶναι, (ὕμᾱς)	<b>AcI</b> , Kongruenz 84, τὰ τῶν φίλων
3	<b>λούομαι</b> 55/1, λούεσθαι, λουόμενος (λούου, σου, σε)	<b>Medium</b> 85/1, ἔργοις ἐπιτέρπεται, καιρῶ
4	<b>ψυχή, χώρα, γλῶττα, -ος 3</b> : 24	ψυχῆς ἐστί, γέμει κακῶν, τὸ φιλεῖν, ὁ μέν ... ὁ δέ
5	<b>ἔλουν</b> 55/2, 58, ἡ ὁδός 23/2, -ος 2 : 25, αὐτός 48/1	<b>genitivus absolutus</b> , βίου ἐξέρχομαι, νεκροῦ ἄπτομαι, ἀπὸ τοῦ νῦν φίλον εὖ ποιῶ, ἀργύρου δέομαι, παύομαι + part., ὀράω + AcP 93/4a
6	<b>πολίτης</b> 28/1, <b>ἐλουόμην</b> 55/2, ἐσήλαυνον; ἐλευθέρως 44/1	

<sup>1</sup> Die Zahlenangaben beziehen sich auf die Paragraphen und deren Abschnitte in der Grammatik und stehen dann, wenn deren Benützung für Anfänger/innen schon sinnvoll ist. Auf §§ der Lautlehre wird nicht hier, sondern im Vokabular verwiesen.

<sup>2</sup> Dort, wo dies kürzer und einprägsamer ist, wird der Lernstoff mit griechischen Musterformen (Nominativ und 1. Person stehen für die jeweilige Flexionsreihe) oder, bes. in der Syntax, mit dem vorkommenden Beispiel angegeben. Klammern zeigen, dass nur die jeweilige Form Lernstoff ist und die Zusammenfassung (Z) später erfolgt.

L.	FORMENLEHRE	SYNTAX
7	<b>Kons. Dekl.:</b> Stämme auf -ο, -ν und Dentale: 30/1–6, 32/1–3	ῥάδιος τὸν τρόπον
8	<b>Kons. Dekl.:</b> πατήρ etc. 31, Gutturalstämme 33, (ἦν 3.P.)	μέλει αὐτῆς ἀνδρὶ
9	<b>Pronomina (Z)</b> 46–48/3, 5, 49/1, 50/1–3	<b>ὅστε + AcI,</b> τούτῳ σοφία ἐστίν
10	<b>λούσω,</b> λούσομαι 55/3 + 61, <b>ἔσομαι</b> 71/1, (λούετε)	imperativisches Futur, φείδομαί τινος, ἄρχω τινός
11	<b>ἔλουσα,</b> ἐλουσάμην, λούσαι, λούσασθαι, λουσάμενος, (λούσον, λούσαι): 55/4 + 62 A, λουσόμενος 55/3, 86/4.a	punktuellem <b>Aspekt</b> 86/1, 2, ἀρχὴν ἄρχω, οὐδενὶ οὐδέν 98/2, ἦγον λουσόμενα
12	<b>ἔλαβον,</b> ἐγενόμην, λαβεῖν, γενέσθαι, γενόμενος 62 B, 63 A (ἦν 1.P.)	τοὺς ὀφθαλμοὺς νοσέω
13	<b>γέρον,</b> λούων, λούσων 34/1	ἐπὶ τῷ ἓνα τίκειν, ἄπειρός τινος, ἀκούει παιδίου κλαίοντος
14	<b>ὄν, μαθών</b> 34/1	<b>Aktionsart</b> des Partizips
15	<b>λούσας, πάς</b> 34/2, (λαβέ 59 B 2)	κελεύω + AcI, verba sentiendi + part. (Z) 93/4
16	<b>γένος, ἀληθής,</b> κρέας 35/1	rel. Attraktion 100, καὶ ὅς.
17	<b>ἰχθύς, ταχύς</b> 36, 37/1, μέγας, πολὺς 41, μέλας 30/7a, (ἔστω)	τὸν κάτω χρόνον
18	<b>πόλις</b> 38, ἄστν 37/2, (ἐσόμενος)	τό + Infinitiv 81/4.d)
19	<b>βασιλεύς,</b> ναῦς 39, ἄχαρις 32/5 ὅδε 48/4, (ἦσαν)	χρῶμαί τι, τυγχάνω + part., indir. Rede 99/2

L.	FORMENLEHRE	SYNTAX
20	<b>ἐλούθην</b> , λουθήναι, λουθείς, λουθήσομαι, λουθησόμενος 55 B, 65/1, 34/3	Deponens „passiv“ 85/4b, c, d
21	<b>η -Aoriste</b> und -Futura 65/2, ὑλήεις 34/3	Genera verbi (Z) 85/2–4 gen. comparationis
22	<b>λέλουκα</b> , λελουκέναι, λελουκώς 55/5 + 65/3, 4; 32/6	μετέχω τινός, ἄξιος + gen.
23	<b>λέλουμαι</b> , λελούσθαι, λελουμένος, (λελούσθω) 55/5 + 65/5	Perfekt (Z) 86/3, τὰ λελεγμένα μοι
24	<b>Konjunktiv</b> λούω(μαι), λούσω(μαι), λουθῶ 56 A, μάθω, γένωμαι 63, ὦ 71	c. hortativus, prohibit., dubitat. <b>ἴνα, ὅπως, ἐάν, ὅταν</b> , ἕως ἄν, <b>ὅς ἄν</b> ; ὄρα, μή; <b>δεῖδω, μή</b> ; μή οὐ, οὐ μή 87
25	Verba <b>contracta</b> (Z, außer Opt.) 18, 69, <b>Imperativ</b> (Z) 55, ἴσθι 71	opt. <b>opt., pot.</b> 88 A, B, <b>ὧς + coni., ἄρα</b> , μέλλω + inf. fut.
26	<b>Optativ</b> λούοιμι, λουοίμην, λούσαιμι, λου- σαίμην, λουθείην 56 B, μάθοιμι, γενοίμην 63, εἶην 71, ἦν 71.	opt. <b>obliquus u. iterati-</b> <b>vus</b> 88 C, D, ἐράω τινός
27	Optativ der <b>Contracta</b> 69	
28	<b>Verbaladjektiva -τος</b> (Z), <b>-τέος</b> 90, <b>Steigerung -τερος, -τατος</b> (Z) 43/1	ναῦν ἀρμοστέον 90/2,
29	<b>Steigerung -ίων, -ιστος</b> 43/2, 3, Steigerung des <b>Adverbs</b> (Z) 44/2, 3	μέν ... δέ ... δέ, φυλάττομαί τινα
30	<b>Wurzelaorist</b> 64 A, ἀπλοῦς 27	φαίνομαι + part. 93/3
31	(ἦσαν ἐληλαμένοι)	<b>Irrealis u. unerfüllbarer</b> <b>Wunsch</b> 89 A
32	<b>Wurzelperfekta</b> τεθνάναι, δεδιέναι, οἶδα 68/1, 3, 4, λελουμένος ὦ, ~ εἶην 56/1, 2, <b>ὅστις</b> 50/4. ὁπόσος, ὁποῖος	οὐκ ἔσθ' ὅπως (οὐ) 101, ἕκαστον εἰπεῖν ἄν
33	<b>Korrelativa</b> (Z) 51, ἐλελούκη, ἐλελούμην 55/6, ἦδιν 68/4, <b>εἶμι</b> 71/2	Vergleichssätze; irrealis χρῆν, κατηγορέω τινός

L.	FORMENLEHRE	SYNTAX
34	<b>δίδωμι</b> 72/1, λελουκῶς ἔσομαι 55/7 βοῦς, Ζεὺς 39	αἰσθάνομαι + part.
35	<b>τίθημι</b> 72/2, κείμαι 71/5	ἐπιτίθεμαί τι
36	<b>ἵημι</b> 72/3, κάθ-ημαι 71/6	ἐφίεμαί τινος, ἐπὶ τούτῳ, ἐφ' ᾧτε
37	<b>ἴστημι</b> 72/4, 68/5	ἐπειδὴν τάχιστα, λανθάνω τινά, εἰς διδασκάλων
38	<b>φημί</b> 71/3, Verba wie ἴστημι 73, ἔχε(υ)α, ἐπριάμην 64/2, ἠβουλήθην 58	μέν ... δέ (Z), τοσοῦτου πρίασθαι Relativsätze (Z) 100
39	<b>δείξ-νυ-μι</b> 74, ἀπόλλυμι u. a.	ὡς (Z)
40	<b>Dual</b> 75, <b>Numeralia</b> (Z) 53	ἓνα τριάκοντα ἐτῶν

### ABKÜRZUNGEN

sind die allgemein üblichen (vgl. Gemoll, Griech. - deutsches Schul- und Handwörterbuch); darüber hinaus bedeuten:

- > wird zu
- < ist entstanden aus
- § siehe Grammatik § ...
- ~ (im Vokabular) die eben angeführte Bedeutung
- E. (im Vokabular) Erbwort
- E (im Übungsteil bei Fremdwörtern) Erkläre die Etymologie
- Gs. Gliedsatz (Nebensatz)
- H bei Homer und in der Dichtersprache
- h (im Vokabular) hier: spezielle Bedeutung an dieser Stelle
- Konj. (im Übungsteil) konjugiere
- L. Lektion, (im Vokabular) Lehnwort
- s. (im Vokabular vor Verben) sich
- sc. scire licet: „man kann es wissen“ = natürlich, ergänze, denke dir dazu
- St. Stamm
- Ü. Übung
- üs. übersetze
- W. Wurzel

Die Hochziffern 1–6 zeigen die Verse an: s. S. 83.



## INHALTSÜBERSICHT

Einzelsätze und ganz kurze Stücke sind meist nicht angeführt, Sammeltitle nur bei größerem Umfang.

- 3 Brief an die Tochter (Epikur). Medea.
- 4 Stoische Ethik. Die zwei Säcke.
- 5 Der Bauer und seine Söhne. Die Freunde und die Bärin.
- 6 Ethik vor Sokrates. Perikles (Thukydides). Dioxippos und das Mädchen (Älian). Frühgriechische Naturphilosophie.
- 7 Das badende Kind.
- 8 Die Frau bei den Griechen. Kindliche Sprache. Alexander (Arrian).
- 9 Jesus in seiner Heimat. Marc Aurel. Paulus in Athen. Der Fuchs und der Affe.
- 10 Kyros vor den Assyrern (Xenophon). Thetis und Achill.
- 11 Sokrates' Apologie. Cloelia und Porsinas (Polyainos).
- 12 Vorsokratische Philosophie. Die Frau und der Arzt. Philogelos.
- 13 Der Wolf und die Frau.
- 14 Der wilde und der zahme Esel. Der Scholastikos und sein Sohn. Der Fuchs und die Maske. Homo mensura. D Der alternde Dichter (Anakreon).
- 15 Löwe, Esel und Fuchs. Xerxes und Leonidas. Der Geizige.
- 16 Euklid und sein Schüler. Urchristlicher Kommunismus. Der Hund und das Fleisch. Die Dohle und die Raben. L Anaximanders Theorie. D Das Mädchen (Archilochos).
- 18 Aristoteles über den Menschen. Hippokrates. Empedokles' Lichttheorie. Das Gehirn. Aus Platons „Phaidros“.
- 19 Dareios und Alexander (Arrian). Alexander bei den Juden (Josephus Flavius). Artemisia (Herodot).
- 20 Pentekontaëtie (Diodor). Der Löwe und die Maus. L Das Schilfrohr und der Ölbaum.
- 21 Der Hirsch und der Löwe.
- 22 Leichenrede des Hypereides. L Die Thebaner in Sparta (Xenophon).

- 23 Griechen und Barbaren (Antiphon). Thales in Ägypten (Eudemos).  
Phaidra. Dionysios in Syrakus. Die Massageten. L Der Gärtner.
- 24 Die „Sonne“ (Epiktet). Alkestis (Apollodor). Mutterglück. Epikur über  
den Tod.
- 25 Thales und die Sklavin. Ewige Wiederkehr. Aristoteles' Zoologie. Aus der  
Feldrede.
- 26 Sokrates' Apologie. Pyrrhos und Kineas (Plutarch). D Helena (Ilias).
- 27 Brennos und die Kelten in Delphi (Polyainos). Sokrates' Kriegsdienst.
- 28 Sokrates über das Glück. Anakreonisches. Sokrates' Apologie.  
D Spottepigramm.
- 29 Griechische Philosophie. Demokrit über die Ehe. Alkestis. Themistokles  
und sein Sohn. Sokrates vor seinem Tod (Xenophon). L Aristoteles über  
den Mittelstand.
- 30 Perikles (Thukydides). L Des Esels Schatten. D Theognis und Odysseus.
- 31 Der Wolf und der Fuchs. Themistokles und der Seriphier. L Athen in den  
Perserkriegen (Herodot). D Religionskritik des Xenophanes.
- 32 Sokrates nach dem Urteil. Sokrates' Nichtwissen. Die Philosophen und  
die Reichen (Aristipp). Aemilius Paulus und seine Frau. Protagoras über  
die Götter. D Eltern und Kinder (Euripides). Menander über den  
Menschen.
- 33 Dionysios und Platon. Paulus in Athen. Sokrates' Apologie. Sokrates im  
Gefängnis. Die Höhle des Löwen.
- 34 Hermes und Apoll (Apollodor). Menippos und Charon (Lukian). Judas.  
D Hymnos auf Aphrodite.
- 35 Griechische Naturforschung. Solon und Peisistratos. Demosthenes über  
die Gesetzgebung. Der Greis und der Tod. Thermopylen - Epigramm.  
L Thalatta, Thalatta (Xenophon). D Xenophanes über die homerischen  
Götter.
- 36 Sokrates' Apologie. Perikles und Anaxagoras. Nachtigall und Habicht.
- 37 Lykurg (Xenophon). Die List des Histiaios (Polyainos). Philoxenos und  
Dionysios. Diogenes und Alexander. L Der Rabe und der Fuchs.
- 38 Politisches. Gesetz und Moral (Isokrates). Der Fuchs und die Trauben.
- 39 Die Pest in Athen (Thukydides). Über die Ehe. Sokrates' Apologie.  
L Stoische Gelassenheit (Epiktet).
- 40 Totengericht. Odysseus und Nausikaa. Sappho. Das verlorene Schaf.